



Die Gedächtnisausstellung für Achim Lerche unter dem Motto „Seine Künstler“ zieht viele Kunstinteressierte an.

FOTO: CHRISTA RABL-DACHS

„Fest der Kunst“ im Woferlhof

VERNISSAGE Die Wettzeler Galerie wird von Elisabeth Lerche im Sinne ihres verstorbenen Mannes als Treffpunkt für Künstler weitergeführt.

VON ALOIS DACHS

BAD KÖTZTING-WETZELL. Seit mittlerweile 29 Jahren ist die „Galerie im Woferlhof“ – im Bad Kötztinger Ortsteil Wettzell in einer ausgebauten Scheune angesiedelt – eine Topadresse für Freunde der modernen Kunst. Mit dem plötzlichen Tod des Galeristen Achim Lerche, wenige Tage nach Weihnachten 2018, stellte sich allerdings die Frage, wie es mit der Galerie und der Kunstsammlung im Hause Lerche weitergehen sollte.

Bei der Eröffnung einer Ausstellung unter dem Titel „Seine Künstler“ machte die Witwe des verstorbenen Galeristen, Dr. Elisabeth Lerche, den zahlreichen Besuchern klar, dass sie die Galerie im Sinne ihres Mannes weiterführen wird. Die Ärztin im Ruhestand begründete diesen Entschluss so: „Ich hätte mir diese schöne Scheune

ohne Kunst nicht vorstellen können“. Ihr Entschluss, die Galerie weiterzuführen, sei ihr deshalb nicht schwergefallen. Wie richtig diese Entscheidung war, demonstrierten über 30 Maler und Bildhauer, die seit Jahrzehnten in Wettzell ausgestellt hatten, mit der Beschickung dieser Ausstellung.

Die „Neu-Galeristin“, die 28 Jahre lang an der Gestaltung von Einzelschauen, aber auch an den jeweiligen Jahresprogrammen ihres Mannes unter dem Titel „Meine Künstler“ mitgewirkt hatte, bewies mit der Präsentation von über 100 Werken, die bis 31. Januar 2020 in der Galerie zu sehen sind, ein gutes Gespür für Kunst. Sie dankte allen, die hier ausstellen, besonders jenen Malern und Bildhauern, die neue Werke beige-steuert haben. Aktuell zu sehen sind Werke von Monika Schultes, Norbert Kleinlein, Hans Demmler, Thomas Niggel, Erwin Eisch, Theodor Sellner, Regine Herzog, Thomas Bindl, Terence Carr, Christiaan Paul Damste, Menno Fahl, Irene Fastner, Manfred Feddersen, Karl Imhof, Heiko Herrmann, Wolfgang Herzer, Hubertus Heß, Manfred Holmann, ENDY Hupperich, Harald Rainer Gratz, Armin Saub, Renate und Peter Kobbe, Christofer Kochs, Marita Kusch, Darko Lesniak, Harry Meyer, Josef G. Miller, Tomas

Nittner, Hermann Nitsch, Albertrichard Pfrieger, Sybille Rath, Jürgen Reipka, Elisabeth Schickling, Daniel Kajo Schrade, Oskar Schroth, Hannes Steinert, Richard Vogl, Anna Wheill, Reinhard Wöllmer und Sati Zech.

„Diese Ausstellung ist außergewöhnlich, im wahrsten Sinne des Wortes“, sagte der Kulturreferent der Stadt Bad Kötzting, Wolfgang Kerscher. Einerseits herrsche Wehmut in der Erinnerung an Achim Lerche, der 1990 die Galerie im Woferlhof gegründet und 28 Jahre lang mit großem Erfolg ge-

führt hatte. Heute dominiere aber die Freude darüber, dass sich Elisabeth Lerche entschlossen habe, diese Einrichtung weiterzuführen. Für die große kulturelle Leistung, die das Ehepaar Lerche hier erbrachte, sagte Wolfgang Kerscher im Namen der Stadt Bad Kötzting Dank.

Die Journalistin und Kunstkritikerin Ines Kohl, die viele Jahre mit Achim Lerche zusammengearbeitet hatte, besprach die Ausstellung unter dem Motto „Seine Künstler“. Sie habe an Achim Lerche besonders dessen geradlinige Art geschätzt, sagte Kohl. Sie erinnere sich gerne an den Eifer, mit dem er seine Ausstellungen vorbereitete und im Vorfeld zu Eröffnungen erläuterte. Sie freue sich über den Entschluss von Dr. Elisabeth Lerche. Die Qualität der hier ausgestellten Kunstwerke ist ein Beweis dafür, wie sehr die Maler und Bildhauer den verstorbenen Galeristen schätzten.

Achim Lerche habe seine Arbeit als Galerist mit Begeisterung gemacht, sagte Ines Kohl, immer bemüht, einen Ausgleich zwischen der Erwartung der Künstler, seiner eigenen Einschätzung der Werke und der bisweilen deutlich gewordenen Verständnislosigkeit zu finden, die Besucher der modernen Kunst entgegenstellten.

DER WOFERLHOF

Galerie: Achim Lerche baute 1990 die Scheune zur Kunstgalerie aus.

Persönlichkeiten: Neben auswärtigen Künstlern sind in der Galerie Glaskünstler wie Erwin Eisch, Theodor Sellner oder der Maler August Philipp Henneberger vertreten.

Ausstellungen: Neben Einzelausstellungen von Künstlern aus ganz Deutschland bot der Galerist mit „Meine Künstler“ jedes Jahr ein Highlight. (kad)

BAD KÖTZTING



FEUERWEHR

Die Retter hatten eine Reihe von Einsätzen zu bewältigen.

SEITE 13

GUTEN MORGEN

Monaco Franze und die Stadt

Die Strahlkraft einer Fernsehserie aus den 80ern reicht bis heute und sogar bis in die Oberpfalz. Erst schuf Helmut Dietl mit Monaco Franze ein Bild von München, das es nie gegeben hatte, und langsam aber sicher wurde München zu Dietls Vorlage. Heute schauen sie sich so erschreckend ähnlich. Dietl hatte sich damals vermutlich nicht vorstellen können, dass es der ewige Stenz mal zu diesem Kultstatus bringen würde. Und auch in Regensburg sind Überbleibsel der Kultfigur zu sehen und zu schmecken. Nahe des Bismarckplatzes stehen die Menschen in einer langen Schlange, nach dem Motto: „A bissl was (Eis) geht immer.“ Was nicht alles ging in Helmut Dietls Welt. Einer überlieferten Legende nach schaffte es der Regisseur, sein Bett von der Steuer abzusetzen. Er konnte beweisen, dass ihm eine Folge zu Monaco Franze im Traum eingefallen war. Ob das mit dem Finanzamt heute noch geht?

ANZEIGE

SICHERHEITSSCHUHE VOM FACHMANN

STOCKSCHIEßEN

Stadtmeisterschaft im Stockschießen

BAD KÖTZTING. Am Samstag, 14. September, findet ab 10 Uhr die Stadtmeisterschaft Sommer für alle Vereine, Betriebe und Freunde des Eisstocksports aus dem Stadtbereich auf den Pflasterbahnen im Kurpark statt. Die Startgebühr beträgt 20 Euro. Pro Mannschaft sind maximal zwei aktive Spieler erlaubt. Es sind nur gelbe Platten oder leichtere erlaubt.

Anmeldungen bei Gunter Hofmann, 0160/98578854 oder 09941/8130, bis 11. September (ksm)

FÜR DEN NOTFALL

Polizei: 110
Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: (089) 19 240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Notdienst-Apotheken: Zimmermann-Apotheke, Cham; Stadt-Apotheke, Roding; Sonnen-Apotheke, Bad Kötzting; Regental-Apotheke, Nittenau.

Neuer Blick auf ein Lebenswerk

KULTUR Mit der Ausstellung „Seine Künstler“ würdigt Dr. Elisabeth Lerche das Vermächtnis ihres verstorbenen Mannes Achim Lerche.

VON ROMAN HIENDLMAIER

BAD KÖTZTING. Das Erbe des Verstorbenen ist der Spiegel des Lebenden, lautet ein altes Sprichwort. Es kann kaum treffender sein als zum Vermächtnis von Achim Lerche, dem Gründer einer der wenigen Kulturoasen im Bayerischen Wald im Herzen von Wettzell.

Als der Gründer und Motor der Galerie Woferlhof kurz vor Jahreswechsel überraschend starb, hinterließ er hunderte Werke und Kontakte zu dutzenden Künstlern. Vor diesem „Kultur-Gebirge“ stand seine Witwe Dr. Elisabeth Lerche. Die Allgemeinmedizinerin machte sich also auf den Weg, dieses Lebenswerk zu überschauen, um es weiterzuführen. „Ich maße mir nicht an, die Erfahrung, den Sachverstand und die Kontakte zu haben, die mein Mann über die Jahrzehnte aufgebaut hat“, sagte Elisabeth Lerche im Frühjahr. „Aber ich kann mit Pug und Recht sagen: Ich war im Galerie-Geschehen immer mit dabei, ich habe gelernt und beobachtet, mich oft mit meinem Mann ausgetauscht und mit vielen Künstlern gesprochen.“

In den vergangenen Wochen wurde die Intensität dieser Kontakte und Gespräche sukzessive verstärkt, nachdem die aus ihrer Praxis ausgeschiedene Ärztin beschlossen hatte, als erstes eigenes Projekt eine Gedächtnisausstellung zu machen. „Seine Künstler“ beginnt am Samstag, 14. September mit einer Vernissage und trägt bereits im Titel die Wertschätzung für ein ideelles und auch materielles Lebenswerk.

Achim Lerche hat ja nicht nur sein Faible zum Lebensinhalt gemacht, er hat auch aus einer großen, alten Scheune eine über die Region hinaus bekannte Adresse für zeitgenössische Kunst gemacht – das Ehepaar Lerche und heute Elisabeth Lerche wohnt und lebt inmitten von hunderten Werken namhafter Künstler.

Wer nun glaubt, bei der Ausstellung handelt es sich um eine düstere Retrospektive, wird schon bei ersten Rundumblick durch die Scheune überrascht: Groß, bunt, beeindruckend hat Elisabeth Lerche die „Vertrauensbeweise“ platziert, wie sie die Werke der Künstler nennt. Keine Spur von der Verunsicherung, die sie nach ihren Worten bei Beginn der Kreation hatte, ob sie der selbst gestellten Aufgabe gewachsen ist. Dafür sprüht von jeder Wand, aus allen Winkeln der Scheune jene Motivation hervor, die der Witwe von Seiten der Künstler entgegen schlug, als sie mit ihrem Ansinnen einer Hommage an ihren Lebensgefährten über mehr als drei Jahrzehnte ankam. „Ich wäre keinem Künstler böse gewesen, wenn er seine Arbeiten nach dem Tod meines Mannes abgeholt hätte. Aber es war eben das Gegenteil der Fall. Die meisten Künstler haben für die Gedächtnisausstellung ganz neue Arbeiten gebracht.“

Natürlich hat die 66-Jährige das Projekt nicht allein gestemmt, schon rein technisch nicht. Für alle kleineren und größeren Problemchen stand die Familie Zach mit Hammer und Akkuschrauber zur Seite. Auf künstlerischer Ebene war dies Ines Kohl aus Viechtach, die die Galerie im Woferlhof



Prägnante Handschriften in ebensolchem Ambiente: Dr. Elisabeth Lerche hat zu Ehren ihres verstorbenen Ehemanns Achim Lerche die Ausstellung „Seine Künstler“ gestaltet, die am 14. September eröffnet wird. FOTOS: HIENDLMAIER

NEUES LEBEN IN DER KULTUROASE.

Die Galerie: Das alte Bauerngehöft Woferlhof im Bad Kötztinger Ortsteil Wettzell beherbergt seit 1990 eine Galerie mit zeitgenössischer Kunst. Den Woferlhof hat Achim Lerche mit seinem Galerieprogramm aus Grafik, Malerei und Skulptur über die Grenzen der Region hinaus bekannt gemacht. Seine Sommerfeste unter dem Motto „Meine Künstler“ führten Maler und Bildhauer aus ganz Bayern und darüber hinaus in die Scheune nach Wettzell. Sie schätzen die Lerches und ihr Ambiente aus moderner Kunst und historischem Gebäude.



Dr. Elisabeth Lerche vor der Comic-Plane von Hubertus Hess

Der Gründer: Achim Lerche (1934-2018) hatte vor seinem Umzug nach Bad Kötzting in München einen Handel mit Künstlerbedarf. Daraus resultierten viele wertvolle Kontakte.

Ausstellung: „Seine Künstler“, eine Achim-Lerche-Gedächtnisausstellung, die am Samstag, 14. September, um 16 Uhr mit einer Vernissage eröffnet wird. Die Ausstellung „Seine Künstler“ wird bis 31. Januar 2020 im Woferlhof zu sehen sein. Öffnungszeiten: Do und So, 11 bis 16 Uhr, und nach Vereinbarung (Tel. 09941/905315)

schon seit deren Bestehen als Kunsthistorikerin und freie Journalistin begleitet. So kommt ab 14. September im Woferlhof wieder zusammen, was die Galerie auch in den Jahren zuvor bekannt und bei Künstlern und Kunstinteressierten beliebt machte: Anspruchsvolle Werke von teils international beachteten Künstlern wie Te-

rence Carr, Menno Fahl oder Christopher Lehmppfuhl stehen und hängen Seite an Seite mit Werken ihrer Kollegen aus der Region – etwa den filigranen Meisterwerken einer Renate Höning. „Ich weiß nicht, ob ihm alles so gefallen hätte, wie ich es mache“, sagt Elisabeth Lerche, als eine riesige PVC-Plane von Hubertus Hess, bedruckt

mit einem japanischen Comic-Motiv von den Zachs unter den Dachstuhl gezogen wird. Manches wäre für Achim Lerche sicher etwas „ungewohnt“ – die Chancen stehen aber gut, dass er aus seine langjährige Vertraute und Verbündete im Geiste und ihre Spiegelung seines Lebenswerks sehr stolz sein würde.